



## QUEERING ART & ARTING QUEER: Un\_Sichtbarkeit von Queerness in den Künsten

**Wann:** 6. bis 9. Juni 2025

**Wo:** Europäische Jugendbildungs- & Jugendbegegnungsstätte Weimar

**Wer:** 120 Stipendiat\*innen und Ehemalige aller Fachbereiche

### Eigenbeteiligung:

Teilnehmenden-Gruppen	Eigenbeteiligung
Stipendiat:innen mit Übernachtung	20 Euro pro Kopf/Nacht
Stipendiat:innen ohne Übernachtung	15 Euro pro Kopf/Nacht
Ehemalige mit Übernachtung	55 Euro pro Kopf/ Nacht
Ehemalige mit Übernachtung im Einzelzimmer	55 Euro pro Kopf/ Nacht + entstehende Mehrkosten
Ehemalige ohne Übernachtung	20 Euro pro Kopf/Nacht

**Anmeldung:** bis zum 07.04.2025

### Organisationsteam:

Johanna Lucas, Roland Schmid, Silvia Blum, Clara Stolte, Isi Daude, Cayden Schumacher, Bogdan Burghilea, Juli Schaum

**Kontakt:** [anmeldung@queerstiftis.de](mailto:anmeldung@queerstiftis.de)

### Kurzbeschreibung:

Die Queerstiftis sind ein loses Netzwerk von Geförderten und Ehemaligen der Studienstiftung des deutschen Volkes. Jedes Jahr veranstalten sie das QSBT, ein Treffen, das durch die große Vielfalt der Teilnehmenden geprägt ist und eine lebendige, respektvolle sowie offene Atmosphäre entstehen lässt. Menschen jeglicher Identität, die Interesse an queeren Themen haben oder sich damit verbunden fühlen, sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Das QSBT bietet einen Raum, um innerhalb und außerhalb der bekannten Normen Ideen und vielfältige Lebensentwürfe auszutauschen. Die Möglichkeit, Unterhaltungen über Queerness auf vielfältigen Ebenen zu führen und mitunter die eigenen Erfahrungen in den Erzählungen anderer wiederzufinden, ist jedes Jahr aufs Neue ein einzigartiges Erlebnis.



## **Motto des Jahres: QUEERING ART & ARTING QUEER**

Kunst ist eine universelle Ausdrucksform, die alle Lebensbereiche durchdringt und eine Plattform für diverse Perspektiven bietet. Beim QueerStifti Bundestreffen 2025 möchten wir uns mit der Wechselwirkung zwischen Queerness und den Künsten auseinandersetzen. Dabei soll sowohl die Rolle von Kunst als Medium zur Sichtbarmachung und zum Ausdruck queerer Identitäten als auch die queere Rezeption von den Künsten untersucht werden - mit Fokus auf aktuellen Entwicklungen genauso wie auf historischen Betrachtungen. Es soll ein Raum geschaffen werden, der ermutigt und ermöglicht, zu entdecken und zu diskutieren, wie queere Perspektiven in den Künsten un\_sichtbar gemacht wurden und werden, und welche Herausforderungen und Möglichkeiten dabei bestehen. Uns ist hier ein möglichst weiter Kunstbegriff wichtig, der sowohl bildende als auch darstellende und freie Künste umfasst. Konkret wollen wir uns mit folgenden Fragestellungen auseinandersetzen:

- Wie wird Queerness in verschiedenen künstlerischen Disziplinen dargestellt und welche ästhetischen Strategien werden verwendet?
- In welchem Ausmaß tragen künstlerische Werke dazu bei, queere Identitäten und Themen sichtbar zu machen?
- Wie beeinflusst eine queere Perspektive die Rezeption und Interpretation von verschiedenen Kunstwerken?
- Welche historischen und aktuellen Entwicklungen sind in der Darstellung von Queerness in den Künsten zu beobachten?

### **Inhalt des Seminars:**

Im Laufe des QSBT-Wochenendes möchten wir diese Fragen in Form von mehreren Themenblöcken und -schwerpunkte bearbeiten:

#### **1. Queere Ansätze in der Kunstgeschichte**

Traditionelle Kunstgeschichte wurde oft aus einer heteronormativen und patriarchalen Perspektive geschrieben. Queer-feministische Ansätze in der Kunstgeschichte hinterfragen diese Narrative, indem sie alternative Lesarten und Interpretationen von künstlerischen Werken vorschlagen. Dies beinhaltet nicht nur das Aufdecken der sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten von Künstler\*innen, die oft aus der offiziellen Geschichtsschreibung gelöscht oder ignoriert wurden, sondern auch die Neuentdeckung von Bedeutungsebenen und Lesarten. Ein queerer Blick auf die Kunstgeschichte fordert auf, den eigenen Standpunkt zu hinterfragen und die oft unsichtbaren, aber dennoch präsenten queeren Perspektiven in der Analyse von Kunst mitzudenken.



## **2. Queere Künstler\*innen & Queere Kunst**

Wir wollen uns auch inhaltlich mit queeren Künstler\*innen und queerer Kunst auseinandersetzen. Ziel dieses Schwerpunktes ist es, durch die Auseinandersetzung mit Künstler\*innen, deren Werke und des jeweiligen Kontexts, die vielschichtigen Aspekte queerer Repräsentation zu beleuchten und zu hinterfragen. Dabei sollen sowohl die künstlerischen Ausdrucksformen als auch die sozialen und politischen Implikationen der Werke untersucht werden, um ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen und Beiträge queerer Kunst innerhalb der Gesellschaft zu entwickeln. Die mögliche Trennung von Kunst und Künstler\*in möchten wir dabei bewusst mitdenken und so entstehende Spannungsfelder explorieren.

## **3. Queere Rezeption der Künste**

Dieser dritte Themenschwerpunkt soll Überlegungen zur Rezeption der Künste durch queere Menschen in den Mittelpunkt stellen. Unter der Annahme, dass unsere Wahrnehmung stark geprägt ist durch die eigene Perspektive, möchten wir diskutieren, inwiefern queere Rezipient\*innen in Kunstwerken Aspekte ihrer eigenen Erfahrungen und Identitäten wiederfinden oder herauslesen. Zudem wollen wir uns die Frage stellen, wie queere Menschen Kunstwerke anders interpretieren können als nicht-queere Menschen, indem sie Subtexte, Symbolik und Nuancen wahrnehmen, die oft übersehen oder ignoriert werden. Dieser Schwerpunkt wird auch die Rolle der emotionalen Resonanz und der Identifikationsprozesse beleuchten, die durch die Betrachtung von Kunstwerken mit queeren Inhalten oder aus queeren Perspektiven entstehen.

### **Plenumsvorträge:**

**Dr. Susanne Huber:**

#### **Thema des Vortrags:**

Dr. Susanne Huber wird einen Einstieg zu dem Thema Queerness und Kunstgeschichte schaffen. Dabei wird sie zu Methodik und Haltung referieren. Des Weiteren wird sich ihr Vortrag mit Queer Theory und Kunst in politischen Prozessen auseinandersetzen. Zentrale Themen des Vortrags sind Repression des Körpers, Normativität und Sichtbarkeit im Bezug auf Queerness in der (zeitgenössischen) Kunstgeschichte.



### **Kurzbiographie:**

Dr. Susanne Huber forscht seit 2022 am Institut für Kunstwissenschaft, Filmwissenschaft und Kunstpädagogik der Universität Bremen. Zu ihren aktuellen Forschungsschwerpunkten gehören Nordamerikanische und europäische Kunst und Kultur seit den 1970er Jahren sowie Feminist-, Postcolonial- und Queer Theory innerhalb der Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft, dabei werden künstlerische Verhandlungen von Geschlecht und Sexualität mit intersektionalen Perspektiven besonders berücksichtigt. Sie ist außerdem Co-Editorin der internationalen Publikationsreihe *OYSTER: Feminist and Queer Approaches to Arts, Cultures, and Genders*. Zu ihren wichtigsten Publikationen im Bereich Queer Theory gehören *Vom Konsum des Begehrens. Appropriation Art, Sex Wars und ein postmoderner Bilderstreit* (2022), *Ambivalent Work\*s: Queer Perspectives and Art History* (hg. mit Daniel Berndt und Christian Liclair, 2024).

### **Prof. Dr. Barbara Paul:**

#### **Thema des Vortrags:**

Prof. Dr. Barbara Paul wird unter dem vorläufigen Titel „Queering Laughter“ eine künstlerische Strategie beleuchten und damit auf den Vortrag von Susanne Huber aufbauen.

#### **Kurzbiographie:**

Prof. Dr. Barbara Paul ist seit 2008 Professorin für Kunstgeschichte mit Schwerpunkt Moderne und Gender an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte umfassen die Kunst- und Kulturgeschichte des 18. bis 21. Jahrhunderts, kunstwissenschaftliche Gender Studies sowie Postcolonial und Queer Studies. Prof. Dr. Paul hat zahlreiche Publikationen zu feministischer Kunst und Gender-Themen veröffentlicht, darunter *Mehr(wert) queer. Visuelle Kultur, Kunst und Gender-Politiken / Queer Added (Value). Visual Culture, Art, and Gender Politics* (hg. mit Johanna Schaffer, 2009), *un/verblümt. Queere Politiken in Ästhetik und Theorie* (hg. mit Josch Hoenes, 2014), *Queer as ... – Kritische Heteronormativitätsforschung aus interdisziplinärer Perspektive* (hg. mit Lüder Tietz, 2016), *Perverse Assemblages. Queering Heteronormativity Inter/Medially* (hg. mit Josch Hoenes, Atlanta Ina Beyer, Natascha Frankenberg und Rena Onat, 2017), *Betroffenheit. Praktiken der (Selbst-)Politisierung in Kunst und audiovisueller Kultur* (hg. mit Andrea Seier, 2024).



## Prof. Dr. Andreas Kraß:

### Thema des Vortrags:

Prof. Dr. Andreas Kraß wird über Joachim S. Hohmanns *Der heimliche Sexus: homosexuelle Belletristik in Deutschland von 1900 bis heute* (1982) im zeithistorischen Kontext sprechen.

### Kurzbiographie:

Andreas Kraß ist Professor für deutsche Literatur an der Humboldt-Universität zu Berlin, Leiter der Forschungsstelle Kulturgeschichte der Sexualität und Mitglied im Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG). Seine Forschungsschwerpunkte sind die höfische und geistliche Dichtung des deutschen Mittelalters sowie die Gender Studies und Queer Studies. Zu seinen wichtigsten Buchpublikationen gehören: *Queer denken: Gegen die Ordnung der Sexualität* (Hg., 2003); *Meerjungfrauen: Geschichten einer unmöglichen Liebe* (2010); *Durchkreuzte Helden: Das ‚Nibelungenlied‘ und Fritz Langs Film ‚Die Nibelungen‘ im Licht der Intersektionalitätsforschung* (hg. mit Natasa Bedekovic und Astrid Lembke, 2014); *Ein Herz und eine Seele: Geschichte der Männerfreundschaft* (2016); *Queer Jewish Lives Between Central Europe and Mandatory Palestine: Biographies and Geographies* (hg. mit Moshe Sluhovsky und Yuval Yonay, 2021).

### Ablauf:

Das Wochenende wird mit Aktivitäten aus drei wesentlichen Kategorien gestaltet sein, um verschiedene Zugangsmöglichkeiten zu Themen wie auch Raum für den Austausch untereinander zu schaffen.

In drei **wissenschaftlichen Fachvorträgen** (siehe oben) werden ausgewählte Themen detailliert und akademisch differenziert beleuchtet.

Zudem wird es zahlreiche spannende **Workshops** geben, in denen in Kleingruppen (ca. 12 - 15 Personen) Themen mit theoretischen und ggf. zusätzlich praktischen Methoden erarbeitet werden. Wie in den letzten Jahren werden die Workshops von Teilnehmenden geleitet, die hier ihre Interessen und Expertisen einbringen. So wird der durch die Vorträge geschaffene Rahmen inhaltlich ergänzt und erweitert.

Außerdem wird den Teilnehmenden der Raum geben, sich zu vernetzen und sich spontan miteinander in den Austausch zu begeben. Dafür wird es sogenannte **Open-Space**-Zeiträume geben, die von Teilnehmer\*innen vor Ort gestaltet werden. Dies kann in verschiedenen Formen, wie zum Beispiel **Gesprächs- und Diskussionsrunden** oder gemeinsamen **Aktivitäten**, frei von den Teilnehmer\*innen wählbar sein.



## Vorläufige Programmskizze:

ab	Freitag 06.06.2024	Samstag 07.06.2024	Sonntag 08.06.2024	Montag 09.06.2024	
08:00		Frühstück			
08:30					
09:00		Morgenplenum			
09:30		Workshop I	Vortrag III	Regionalgruppen- Vernetzung	
10:00				Seminar	Aktive Reflexionsrunde
10:30					Abschlussplenum
11:00					
11:30					
12:00		Mittagessen			
12:30					
13:00		Mittagsplenum	Workshop II	Abreise	
13:30		Vortrag I			
14:00					
14:30		Kaffeepause			
15:00					
15:30		Open Space Slot I			
16:00	Ankommen				
16:30		Open Space Slot II			
17:00					
17:30					
18:00	Abendessen				
18:30					
19:00	Willkommens- plenum	Abendplenum	Abendplenum		
19:30	thematische Einführung	Vortrag II	Bunter Abend		
20:00					
20:30					

## Organisatorische Informationen und Teilnahmebedingungen:

### Anmeldeverfahren:

Ihr habt bis zum **07.04.2025** Zeit, Euch auf der Plattform "Let's meet" hier <https://lets-meet.org/reg/263f5f1ef82c22b761> anzumelden. Es gibt dieses Jahr 120 Plätze. Falls sich mehr Menschen anmelden als Plätze vorhanden sind, wird wie folgt ausgewählt:

- Menschen, die einen Workshop anbieten, ist ein Platz garantiert (Einreichungen bereits abgeschlossen).
- Einige Plätze sind für Menschen reserviert, die noch nie an einem QSBT teilgenommen haben.
- Die restlichen Plätze werden nach einem Losverfahren vergeben.

Zu- und Absagen werden bis zum 21.04.2025 verschickt. Falls Ihr doch nicht teilnehmen könnt, gebt uns bitte sobald wie möglich Bescheid, damit wir den Platz möglichst schnell weitervergeben können.



### **Barrierefreiheit:**

Die Mensa und der Saal sind von der Straße aus problemlos erreichbar, es gibt barrierefreie Zimmer, allerdings ist der Weg dorthin steil und mit Pflastersteinen versehen.

### **Stornobedingungen:**

Wir alle – das Organisationsteam, Dozierende, Teilnehmende und die Jugendherberge – sind aus Gründen einer optimalen inhaltlichen Vorbereitung ebenso wie aus finanziellen Gründen auf eine hohe Planungssicherheit angewiesen. Deshalb bitten wir um Verständnis für folgende Regelungen:

Nach Erhalt einer Platzzusage müsst Ihr, um Euren Platz zu sichern, innerhalb von einer Woche die entsprechende Eigenbeteiligung bezahlen. Genaue Kontoinformationen erhaltet Ihr mit der Zusage. Im Falle einer Absage kann die Eigenbeteiligung nur dann vollständig erstattet werden, wenn nachgewiesen werden kann, dass es sich um „höhere Gewalt“ handelte (Krankheit mit Attest, unvorhersehbare Prüfungstermine o.ä.). Überlegt Euch daher gut, ob Euch der Termin auch wirklich passt.

### **Fahrtkostenerstattung:**

Die Erstattung der Anreise erfolgt ausschließlich für stipendiatische Teilnehmende gemäß der [Fahrtkostenbezuschung](#) der Studienstiftung. Wir möchten Euch darum bitten, Euch frühzeitig um eine kostengünstige Anreise zu kümmern. Die Fahrtkosten von Ehemaligen und Externen können leider nicht bezuschusst werden.

### **Fotos:**

Die Studienstiftung dokumentiert ihre Veranstaltungen regelmäßig durch Fotos, um den Aktivitäten insbesondere ihrer Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie ihrer Ehemaligen ein Gesicht zu verleihen. Wir weisen darauf hin, dass während der Veranstaltung Foto- bzw. Filmaufnahmen von professionellen Dienstleisterinnen oder Dienstleistern beziehungsweise von Vertreterinnen oder Vertretern der Studienstiftung auf Grundlage unseres ‚berechtigten Interesses‘ (Art. 6, Abs. 1, lit. f DSGVO) erstellt werden können. Ggf. nutzen wir diese Aufnahmen unentgeltlich, umfassend, dauerhaft und räumlich unbeschränkt – ohne Nennung Ihres Namens – für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Studienstiftung (z. B. Jahresbericht und Jahresprogramm, Newsletter, Webseite, Facebook) bzw. geben sie an Dritte weiter (v. a. an Kooperationspartner). Sie können gegen diese Nutzung gem. Art. 21 DSGVO Widerspruch einlegen. Weitere Informationen zum Datenschutz findet Ihr unter:

[www.studienstiftung.de/datenschutz/](http://www.studienstiftung.de/datenschutz/)





## **Teilnahmebedingungen:**

Mit ihrer Anmeldung erklären sich alle Teilnehmenden mit den Teilnahmebedingungen der Studienstiftung einverstanden. Lest Euch diese Informationen vor Eurer Anmeldung bitte durch:

<https://www.studienstiftung.de/kalender/informationen/teilnahmebedingungen>.